



EDITORIAL

Der nationale Overshoot-Day ist dieses Jahr am 20. Februar. Das ist beschämend früh.

Country Overshoot Days 2024  
When would Earth Overshoot Day land if the world's population lived like...



RENTENSYSTEM

Nachhaltige Rente? Pustekuchen!

Joël Adami

Das Luxemburger Rentensystem steht auf wackeligeren Füßen als bisher angenommen. Das zeigt einmal mehr, wie wenig nachhaltig das hiesige Wirtschaftssystem ist.

Luxemburg steht eine Rentende-batte bevor, das hat die CSV-DP-Regie-rung angekündigt. Sie kommt jedoch früher als geplant. Diese Woche prä-sentiert der Mouvement écologique eine Analyse der Nachhaltigkeit des Luxemburger Rentensystems, durch-geführt vom Österreichischen Insti-tut für Wirtschaftsforschung (Wifo). Darin wird klar: Die Grundlagen, auf denen das Luxemburger System fußt, sind nicht so sicher, wie das zu hoffen wäre.

Zwei Aspekte sind laut dem Wifo besonders unsicher: Die künftige Zahl der Grenzgänger\*innen und die ange-nommene Steigerung der Produktivi-tät. Wenn es sich in Zukunft für viele nicht mehr lohnt, nach Luxemburg ar-beiten zu kommen, fehlen diese Löhne zur Zahlung der Renten. Das könnte passieren, weil die Lohnunterschiede nicht mehr so hoch sind oder das Pen-deln an sich zu teuer oder zu mühsam wird.

Die Annahme, dass die Pro-Kopf-Produktivität jedes Jahr um 1,2 Pro-zent steigt, wird vom Wifo gar als „übermäßig optimistisch“ bezeichnet. In den letzten zehn Jahren ist die Pro-Kopf-Produktivität nämlich gesunken, und das sei nicht nur den vielfältigen Krisen geschuldet, sondern auch sin-kender Arbeitszeit. Wenn die Wifo-

Analyse eines aufzeigt, dann dass die oft geforderte Senkung der (Lebens-) Arbeitszeit nur dann kommen kann, wenn die Finanzierung des Renten-systems ebenfalls grundlegend reform-iert wird.

Die Finanzierung des Sozialsystems ist zu stark an ein Dogma des Wachstums gebunden

Das Wifo hat im Auftrag des Mou-vement auch untersucht, ob und wie sehr die finanzielle Nachhaltigkeit des Rentensystems mit ökologischen Zielen vereinbar ist. Sein Fazit: Es gibt zwar eine gewisse Entkoppelung von Wirtschaftsleistung und Treibhaus-gasemissionen oder Materialver-brauch, doch dies kommt vor allem daher, dass der Dienstleistungssektor so stark gewachsen ist. Wer glaubt, mittels sogenannter Künstlicher Intel-ligenz könnte die Produktivität ohne Umweltkosten gesteigert werden, irrt: Längst ist klar, dass Training und Aus-führung computergestützter Program-me große Mengen an Energie und Kühlwasser benötigen.

Auch, wenn das Wirtschaftswachs-tum in Luxemburg zum Teil von Emissionen entkoppelt ist: Wir sind beinahe Weltmeister\*innen im Re-sourcenverbrauch. Der „Overshoot Day“ für Luxemburg fällt dieses Jahr auf den 20. Februar. Das ist

zwar fast eine Woche später als 2023 (14. Februar), aber immer noch be-schämend früh im Jahr. International steht das Großherzogtum an zweiter Stelle: Nur im Katar lebt man noch frü-her „auf Pump“.

Für den Mouvement ist die Sache klar: Die Finanzierung des Sozialsys-tems ist zu stark an ein Dogma des Wachstums gebunden. „Geradezu unverantwortlich“ nennt die Umwelt-NGO es, dass künftigen Generationen einerseits die Bürde von Klimakata-strophe und Artensterben auferlegt würde, sie andererseits aber ein Sozi-alsystem aufrechterhalten müssten, das genau diese ökologischen Krisen befeuert. Aus der „Fantasielosigkeit“ des Wachstumsdogmas gelte es aus-zubrechen, so der Mouvement. Das Wifo hat leider nicht analysiert, wie nachhaltig die Anlagen des Pensions-fonds FDC sind, aber die Antwort ist bekannt: Auch die Reserven des Lu-xemburger Rentensystems treiben die ökologischen Krisen auf diesem Plane-ten an.

Die Regierung hat bisher allenfalls angedeutet, an ein paar Stellschrau-ben des Rentensystems drehen zu wollen. Primär sind Steuererleichte-rungen für private Zusatzrenten – eine Umverteilung von unten nach oben – angedacht. Der Vorstoß des Mouve-ment gibt jedoch etwas Hoffnung: Vielleicht kommt es ja zu der bitter nötigen Diskussion um die ökologische und soziale Ausgestaltung unseres Wirtschaftssystems.

REGARDS

Drittes Alter: Ethik in der Altenpflege **S. 4**  
Élections sociales : « Ce sont toujours les travailleurs qui paient en premier » **p. 6**  
Europawahlen: Rechte profitieren weiter vom Credo der Alternativlosigkeit **S. 8**  
Azerbaïdjan : Ilham Aliyev réélu sur fond de répression massive **p. 10**  
Der letzte linke Kleingärtner: Konsens und Kapriolen **S. 12**  
True Detective – Night Country: Auf Spurensuche in Alaska **S. 13**  
Künstlerresidenz: „Als Musiker musst du weiterspielen“ **S. 14**  
Photographie : Bons Baisers de Paris **p. 16**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 17**  
Expo **S. 21**  
Kino **S. 22**

Coverfoto: Pixabay/Pexels

En février, le photographe Gilles Kayser réalise la couverture arrière du worxx. Pour en savoir plus, lisez l'interview sur [worxx.eu/gilleskayser](http://worxx.eu/gilleskayser)